



Grundriss des BIG BROTHER Produktionsgeländes mit Kamerapositionen und Dolly-Wegen

Mit viel Aufmerksamkeit wird momentan BIG BROTHER, das 100-Tage-Projekt von Endemol Entertainment und RTL II beobachtet. Sehr kontrovers gestaltet sich die Diskussion über Voyeuere (Zuschauer), Akteure (Projektteilnehmer/Kandidaten) und das Betriebspersonal (Kamera, Licht, Bild, Ton, Catering, usw.) und den Sendeablauf. Der BIG BROTHER-Komplex, und man kann hier von einem Komplex reden, befindet sich auf dem Produktionsgelände der

NOB Studios in Hürth-Efferen bei Köln. In kürzester Bauzeit wurde hier eine Wohn- und Produktionslandschaft geschaffen, die neben organisatorischem Geschick auch technische Herausforderungen wie zum Beispiel die Steuerung von Servern, Kreuzschienen und Kameras beinhaltet.

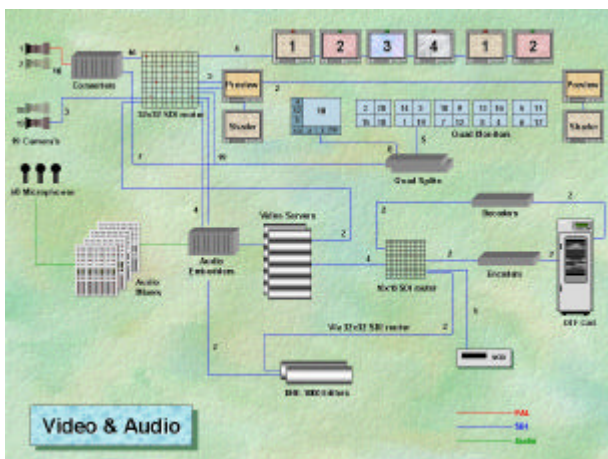
Planung

In erster Linie steht der technische Aspekt einer solchen Produktion im Vordergrund, allerdings werden auch menschliche Faktor einer kritischen Betrachtung unterzogen. Am 23. Oktober 1999 startete man bei Endemol Entertainment über ein Nachfolgeprojekt von BIG BROTHER NL (Veronica) sich Gedanken zu machen. Als dann am 15. November die Entscheidung fiel, dass das Projekt wirklich realisiert werden und am 1.3.00 auf Sendung gehen soll, machte man sich Gedanken ein geeignetes Systemhaus zu finden. Bedingt durch die kurze Realisationszeit zwischen Planung, dem Aufbau der Technik und dem Sendestart entschied man sich für Sony NL und UK als Systemhaus. Nur dort waren die geforderten Ressourcen für eine schnelle Planung und zuverlässige Lieferung der Hardware gewährleistet. Die positiven, wie auch die negativen, Erfahrungen aus den technischen und gestalterischen Bereichen des holländischen Projekts waren bei der Konzeptplanung hilfreich. Aus Zeitgründen wurde teilweise bei Sony und NOB Holland vorgefertigt und anschließend in Hürth endmontiert.



Gebäude von BIG BROTHER in Hürth-Efferen

Der Verkabelungsaufwand war bedingt durch die Größe des Gebäudes und die Anzahl der Scheinwerfer, Mikrofone (70) und Kameras (28) sehr aufwendig. Durch die gemischte – lineare/non-lineare – Produktionsweise wurden neue Übertragungswege integriert. Betacam SX-Technik in Verbindung mit Glasfasernetzwerken, non-linearen Schnittsystemen und Servertechnik wird sowohl im redaktionellen Ablauf wie auch im Schnitt eingesetzt.



Redaktionsgebäude mit Schnitt

Im Redaktionsgebäude, das sich zwar auch auf dem NOB-Gelände befindet aber einige hundert Meter entfernt vom Produktionsgebäude, sind insgesamt vier Sony DNE-1000 non-lineare Schnittsysteme (bei Verfügbarkeit Aufrüstung auf DNE-2000) untergebracht, die alle mit dem Produktionskomplex über Glasfasertechnik verbunden sind. Daneben befindet sich hier auch noch ein zusätzlicher linearer Schnittplatz, auf dem von Betacam SX auf DigiBeta geschnitten und zur Sendung ausgespielt wird. Insgesamt werden täglich 98 Stunden Programmmaterial verarbeitet aus dem für die Sendung 40 Minuten

Sendematerial zusammengeschnitten werden. Durch die Vernetzung des gesamten Produktionskomplexes ist von jedem Studio-/Schnittplatz über Glasfaser die Weiterleitung der Signale an jeden Ort im Studio und zwischen allen Bearbeitungsplätzen immer gewährleistet. Die Ausspielung in die Sendung bei RTL II erfolgt generell über SDI von einer DigiBeta aus, da die gesamte Signalverteilung digital-seriell ausgelegt ist.

Die technische Entwicklung des Projekts beruht auf der zweijährigen Erfahrung des Produktionsteams von NOB. Alle „Fehler“ beim ersten BIG BROTHER Projekt in Holland hat man durch Änderungen an der Logging-, Kontroll- und Steuerungssoftware versucht in den Griff zu bekommen. Mit 51 technischen Mitarbeitern (16 Kameraleute, 14 A/V-Techniker, 10 Toningenieur, 8 Cutter, 3 Wartungsingenieure), 24 Regisseuren und unzähligen Redaktions- und Produktionsmitarbeitern stellt man den 24-Stundenbetrieb (3-Schichten á 9 Stunden) sicher.

Zunächst wird durch ein holländisches Mitarbeitererteam die Einarbeitung und der Wissenstransfer für das neue deutsche Bedienpersonal durchgeführt. Das erweiterte Anforderungsprofil der Technikmitarbeiter sind, bedingt durch die Funktionskopplung von Bild-, Licht- und Kamerasteuerung, besondere Belastungen zu erwarten. Auch werden die besonderen Dienstzeiten (Tagschicht = volle Besetzung, Nachtschicht = Minimalbesetzung, Wochenenddienst = reduziertes Team) Auswirkungen (Zusammenarbeit auf engstem Raum über einen langen Zeitraum) zeigen. Wohin diese letztendlich führen werden, wird erst die Zukunft zeigen. Wegen der hohen Produktionskosten war eine Kopplung von Funktionen und damit eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl mit einer der Grundvoraussetzungen für die Realisation des Projekts.

Das Auswahlverfahren für die neuen Mitarbeiter wurde nach den Kriterien jung, stressbereit, teamfähig und technisch versiert gesteuert. Die so gefundene Crew, die noch in Holland in den Technikräumen der ersten BIG BROTHER Produktion ausgebildet wird, übernimmt dann Ende Februar die Technik in Hürth.

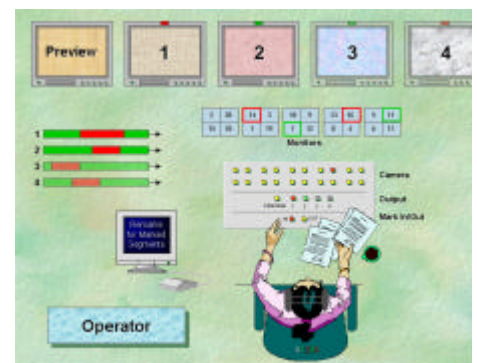
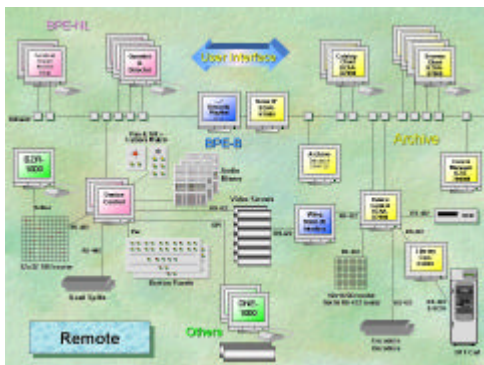
Regiebereich

Mit insgesamt 28 Kameras (5 x DX 30, 16 x DX 950, 3 x „Lippenstift“-Kamera, 4 x IR-Kamera), die über miteinander gekoppelte Kreuzschienen an zwei Plätzen (von zwei Teams: Regisseur, A/V-Techniker, Kameramann) in der Regiezone bedient werden, wird der Tagesablauf überwacht. Die Vorschau und Auswahl der Kameras wird über Monitoren und Hartschnitt mittels eines Audio-Follow-Video-Kreuzschienensystems durchgeführt. Über ein Rechner-/Serversystem mit eigener Software (gemeinsame Entwicklung von NOB und Sony), das an dieses Kreuzschienensystem angeschlossen ist, erfolgt auch die gesamte Signalisierung (Rotlicht, Steuerung, Anwahl der A/V-Signale). Alle Videoeffekte werden erst später beim Schnitt eingefügt.

Jeder Mitarbeiter muss sich bei Dienstbeginn am System anmelden/eintragen. Das System vergibt zum Eintrag jeweils eine Bandnummer, damit später festgestellt werden kann welcher Regisseur mit welchem A/V-Techniker (gleichzeitig Kameramann f. festinstallierte Kameras, Bildtechniker, Lichtsetzer und MAZ-Operator), Kameramann und Toningenieur zusammenarbeitete. Es wird in der Regiezone (vier Signalströme) klassisch auf Betacam SX aufgezeichnet. Der Regisseur besitzt dabei die Möglichkeit ein LOGGING – Mark In/Out – direkt vom Arbeitsplatz aus durchzuführen (Sequenzen markieren) und der Producer, der direkt hinter dem Regieplatz sitzt, kann diesem Log-Script Kommentare hinzufügen. Diese Markierungen/Kommentare (Metadata) erscheinen später in der Schnittliste, die zum non-linearen Schnitt benutzt wird. Die Logging-Software ist dem Produkt von Sony angelehnt (Teile stammen aus der Sony Applikation), wurde allerdings von NOB in Zusammenarbeit mit Sony für diese Anwendung weiterentwickelt. Am Ende der Schicht nimmt der Regisseur die Bänder der vier Hauptstreams mit (Backup der Bänder wird bis zur endgültigen Kontrolle des Masters aufgehoben und dann wieder überspielt). Er sichtet nach seinen Markierungen die Bänder und ergänzt gegebenenfalls Kommentare die für den Schnitt benötigt werden. Anschließend erfolgt die Vorstellung der Auswahl dem zuständigen Redakteur über das FC-Serversystem. Nach erfolgter



Christoph von Borries (Account Manager NOB Deutschland GmbH) in der Regiezone, die am 1.3.00 fertig sein muss



Akzeptanz werden die Schnittdaten über das Netzwerk an die Schnittsysteme übermittelt, das Betacam SX-Material nach Bandnummern in 4-facher Geschwindigkeit über SDTI-CP Schnittstellen auf den DNE überspielt und bearbeitet. Der Programmschnitt erfolgt in einer linear Editsuite von SX auf DigiBeta.



Die Tonregie ist mit zwei digitalen D8B Mackie 48-Kanal Tonpulten mit je einem Steuer-PC - nicht koppelbar - ausgestattet. Alle Mikrofone (59 x Neumann KM184, 10 drahtlose Sennheiser Mikroport-Anlage, UHF-System) liegen über zwei Ebenen auf. Dadurch wird das Abmischen vereinfacht, da die Raum-ATMO je nach Setup immer mit dem jeweiligen Körpermikro gleichzeitig aufgezoogen bzw. zugezoogen wird. Die zwei Toningenieure arbeiten ebenso multifunktional wie die Techniker im Bildbereich.

Nur die fünf Kameras die auf dem Dolly-System von außen in die Räume schauen werden von Kameraleuten bedient. Nachts arbeitet generell nur ein Kameramann, während tagsüber drei im Einsatz sind. Alle anderen Kameras sind fest installiert (Dusche, Toilette, Küche, Sitzecke, usw.) und können nur über Zoom, Pan und Tilt aus der Bildregie heraus vom A/V-Techniker verändert werden. Für die Nachtaufnahmen wurden spezielle IR-Sender entwickelt, die besonders für die geringen Raumverhältnisse im Schlafzimmer von BIG BROTHER mit ausgewählten IR-LEDs ausgestattet sind. In Verbindung mit den ausgesuchten Sony IR-Kameras erhofft man sich so auch bei geringen Lichtverhältnissen beste Ergebnisse.

Internet

Zur Übertragung des Geschehens auf das Internet steht eine 92Mbps-Standleitung zum Anbieter bereit. Die vier live Auswahl-STREAMS der Regisseure und zusätzlich 20 Kameras (gesonderte Archiv- und Browse-Bibliothek auf Spezialserver mit –Software) werden für den „eigenen Programmschnitt bzw. die eigene Regie“ dem WWW zugeführt. Bei der Regieanwahl einer bestimmten Kamera über die Kreuzschiene wird automatisch das Signal vom Internet getrennt und eine Tafel eingeblendet, dass die Kamera zurzeit nicht verfügbar ist. Jede einzelne Kamera kann außerdem von der Redaktion/dem Producer gezielt abgeschaltet werden. Alle A/V-Signale laufen über Encoding-Rechner und werden von der 10 Mann starken Internetredaktion für den WWW-Auftritt vorbereitet.

Neben der tägliche Sendung von 20:15 – 21:05 Uhr erfolgt eine zusätzliche Wochenzusammenfassung Sonntags von 20:15 – 21:15 Uhr mit anschließendem live BIG BROTHER – DER TALK bis 22:15 Uhr.

Kommentar

Nicht nur von den Produktions- und Mitarbeiteranforderungen her ist das ganze Projekt sehr umstritten, sondern auch die Situation in die sich die Teilnehmer des Projekts begeben ist sehr bedenklich. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer liegt bei 18 Jahren und erwartet wird, dass sie über entsprechende Lebenserfahrungen verfügen, sich als team- und konfliktfähig erweisen und – letztendlich das Projekt geistig und körperlich unbeschadet absolvieren kann. Das Grundgesetz sagt im Artikel 2 dass jeder das Recht auf geistige und körperliche Unversehrtheit besitzt – trifft das hier für alle Beteiligten noch zu?